



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Georg Ebers an Adolf Erman**

**Ebers, Georg**

**Tutzing, 23.07.1889**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-76539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-76539)

beantw. Tutzing . 23. Juli 89  
98

Lieber Freund.

Unser ständerkapfen Sammergen,  
die mehrend dörver Nacht ganz  
fröhlich waren, müde u. ab  
dich einige Zeiten.

Sagen Sie bitte Seindorf nach garmisch.  
Das Folgende unter dem Siegel wof.  
sich Vorbehaltlichkeit.

Görber will noch an seine Neubereu-  
fung; wahl aber die Facultät. Sie  
hat die Sache in die Hand genom-  
men, nicht aber ein, daß sie in  
Freuden nur durchdringt, wenn  
sie sich zunächst auf einen Extra-  
ordinarius mit maßigen Ge-  
halt beschränkt. In die nachdr.  
lich gesagt worden u. Nach Seind-  
dorf sehr warm empfohlen; da  
aber besonders gewünscht wurde,  
im nächsten mehrere Candidaten

neuen

nennen, mußte ich auch Wiede-  
mann erwähnen. Ich sagte frei-  
lich, daß er auf dem waldigen,  
dem sprachlichen Gebiet, weit  
hin zur Seindorf zuzurechnen.  
auf die Grenzen hin hätte  
man es wählen müssen, doch  
alzu scharf markiert scharf, und  
da war etwas gezeichnet, das befreit  
unterblieben wäre. Ich wiederholte:  
Hier haben Sie das sigillo - .. zwar  
den dienstlichen.

Ed. Meyer war auch gefragt worden,  
.. er hat Seindorf, Fickmann  
.. ~~Wiedemann~~ Fickel vorgezogen und  
vor Wiedemann gewarnt. - Nun  
hat dieser doch wegen der Eltern  
viele Freunde in der Facultät, und  
es wurde nun gefragt, was es  
mit Wiedemann auf so'n Nabe  
.. ob seine Geschenke, die Marghera  
in den neuen Memoires so viel  
bezeichnete, wirklich ein so  
schlechtes Machwerk sind. Das  
ist sie nicht; denn muss man

auch

auch mit W.'s Kritik nicht immer  
unverstanden zu sein braucht, ...  
diese Geschichte doch ein aufw. v.  
denklich fleißig zusammengebrachtes  
Quellenbuch, das für Wiedemanns  
gute Denkmälerkunde zeugt und  
auch nützlich genannt werden muß.  
Das mußte ich eingestehen u. auch  
gegen B. nicht reden, der an Verfolgung  
wahr leider. Seine Bemerkung hatte  
der Feindschaft wenig Freude gebracht u.  
dem armen Alfred hat er willkürlich  
das Leben gekostet.

Meyer hat allen Grund Wiedemann  
u. mehr noch den Seiner zu gratulieren,  
dass er es wohl in diesem Fall zu  
weis gegangen, <sup>er</sup> nicht mir aus  
als bildet er in der Composition eine  
Partei für die Misshandelter Roth.  
Kung" - Freunde Wiedemanns etc.  
Dennoch muß ich für Steindorff;  
den sowohl Meyer als ich haben  
an an erster Stelle genannt.  
Unverzüglich, so raus das nur  
in Folge ~~angewandter~~ aufw. v. Ein-  
flüsse u. aus Gründen nicht der

Kolleg.

Bolligheit, sondern der Wohlfeil-  
heit gesehen. — Villetant  
weil der Moniteur die Aufforderung  
der Facultät noch ganz zarten.  
Wiedemann ist ja ein sehr geschie-  
ter u. fleißiger Junge u. würde,  
wollte er sich nur auf die Gramma-  
tik werfen, Tüchtiger werden;  
doch mußte ich Seindorffs feinem  
grammatischen Kopf u. sprachlichem  
Genie den Vorzug geben. — Ich  
bin nun sehr begierig auf das  
was geschrieben wird. — Ich glaube,  
daß Seindorff den Appel abknüpft  
doch man weiß nicht — u. so  
wolle ich Sie, das gar nicht zu sagen.  
Auch gegen Meyer best. Sie zu schrei-  
gen. Ich habe davor ausgezornete  
Menschen u. Gelehrten so lieb, daß  
seine Wiedemann Idiosyncrasie ist  
nicht ganz recht. Freilich ist er auch  
nur ein Mensch, u. während alles  
für ihn auf's Spiel stand, warfen  
ihm Wiedemanns Sterne in den Weg,  
die ihm geschleudert werden, wenn Noth.  
den nicht so nicht mühsam genug best.  
läßt werden.  
In dem ich Ihnen nochmals das Wort ab-  
nehme, vollen Wohlwollens zu machen  
bin ich Ihr sehr geheimer Gegner